

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 157. Tag auf unserer Bibelreise. Zu lesen war heute 1 Könige 22, 2 Könige 1, der Psalm 115 und 2 Korinther 8.

Heute werden wir ausschließlich das letzte Kapitel des 1. Buchs der Könige betrachten. Sicherlich habt ihr euch beim Lesen des Kapitels 22 auch gefragt, wie es sein kann, dass Gott tatsächlich einen Geist der Lüge eingesetzt haben soll, der den König Ahab von Israel täuschte und ihn ins Verderben führte. Um das zu verstehen, werfen wir einen Blick zurück auf das, was wir in den letzten Tagen über ihn gelesen haben, immer im Hinblick darauf, dass Gott die Macht über alles hat. Der König Ahab regierte in der Stadt Samaria in Israel 22 Jahre lang (1 Könige 16,29). Hierbei folgte er dem schlechten Vorbild seines Vaters Omri und tat, was Böse in den Augen des Herrn war. Er diente dem Baal und verehrte auch andere Götzen und Götter und reizte damit Gott, den Herrn Israels, mehr als alle andere Könige Israels vor ihm, so lesen wir in 1 Könige 16,33. Er weigerte sich hartnäckig, auf die Warnungen des Propheten Elija zu hören. Als die Dürre über Israel kam, erklärte Elija, dass diese aufgrund der Sünden Ahabs über die Nation Israel gekommen war (1 Kön 18,18). Ahab hatte dem Herrn den Krieg erklärt, als er auf Betreiben seiner bösen Baal-verehrenden sidonischen Frau Isebel die Propheten des Herrn umbringen ließ (1 Kön 18,13). Aufgrund dieser Tat intervenierte der Herr in Form eines Wettbewerbs zwischen den 450 Propheten Baals einerseits und Elija andererseits, bei dem Gott ein mächtiges Wunder bewirkte und so Elija als den wahren Propheten bestätigte. Ahab hätte nun einsichtig sein und in die Reue gehen sollen, das war Gottes Plan, er aber ließ von seinem sündhaften Treiben nicht ab. Mehrfach gab Gott ihm in seiner Barmherzigkeit die Möglichkeit, umzukehren, der König aber weigerte sich, sich Gott unterzuordnen und ihm Gehorsam zu leisten.

Im Kapitel 22 schließlich lesen wir, wie Joschafat, der König von Juda, Ahab einen Besuch abstattete, und Ahab dabei versuchte, ihn zu überreden, mit ihm in den Krieg gegen Ben-Hadad, den König von Aram zu ziehen, um diesem das Gebiet Ramot-Gileat zu entreissen. erinnert euch, das war derselbe Mann, den er Bruder genannt und dessen Leben er aus Profitgier verschont hatte, weil dieser ihm Ländereien und Handelsniederlassungen in Damaskus versprochen, sein Versprechen aber nicht gehalten hatte. Aufgrund dieses Vorfalls hatte einer der Propheten ihm geweissagt, dass er mit seinem Leben für Ben-Hadads Leben einstehen musste (1 Kön 20,42). Dieser Mann Ahab war erfüllt von Rachsucht, Habgier und Stolz und wollte Ben-Hadad angreifen, um zumindest Ramot-Gileat einzunehmen. Halleluja. Ben-Hadad, der König von Aram, wurde nun zum Instrument der Bestrafung für Ahab. Hier beziehen wir uns wieder auf Weisheit 11,16: *„Man wird durch das bestraft, wodurch man sündigt.“* Das Instrument der Sünde wird zum Instrument der Strafe. Er wurde dafür bestraft, dass er gegen die Anweisung Gottes Ben-Hadad hatte ziehen lassen.

In weiser Voraussicht bestand Joschafat darauf, Gottes Willen in dieser Angelegenheit zu befragen. Da versammelte der König von Israel die Propheten, vierhundert an der Zahl. Diese Propheten taten alles, um dem König zu gefallen, da sie Angst um ihr Leben hatten, weil Ahab die Propheten des Herrn hatte töten lassen. So versicherten sie ihm, dass er ruhig in den Krieg ziehen könnte und dass Gott ihm den Sieg verschaffen würde. (1 Kön 22,6). Der König Joschafat aber, der ein gerechter Mann war und Gott aufrichtig liebte, erkannte deren Falschheit und fragte, ob man keinen wahren Propheten Gottes rufen könnte. Ahab nannte ihm Micha, einen wahren Propheten, von dem er im gleichen Atemzug sagte, dass er ihn hasste, weil er ihm nie etwas Gutes, sondern nur Schlimmes prophezeit hätte (Vers 8). Ahads Antwort gibt uns Aufschluss über seine Persönlichkeit. Er wusste, dass Micha ein richtiger Prophet war, hasste ihn aber, weil das wahre Wort Gottes für ihn schlecht und bitter geworden war. Er handelte gegen den Willen Gottes und die Sünden hatten seine Seele

verhärtet, sodass er die ihm offenbarte Wahrheit ablehnte. Micha wurde herbeigeholt und prophezeite dem Ahab zunächst sarkastisch den Sieg. Sowohl Ahab als auch Joschafat erkannten den Sarkasmus und Ahab wiederholte seine Frage an Micha, der ihm nun Gottes Warnung mitteilte, dass er sterben würde, wenn er in den Krieg zöge und dass sein Volk ohne König zerstreut wie die Schafe sein würde. Ahads Reaktion war ungehalten und zeigt uns, wie tief verwurzelt sein Egoismus war, dass alles nur nach seinem Willen ablaufen musste. Vers 18+19: *„Da wandte sich der König von Israel an Joschafat: Habe ich es dir nicht gesagt? Er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Schlimmes. Micha aber fuhr fort: Darum - höre das Wort des HERRN: Ich sah den HERRN auf seinem Thron sitzen; das ganze Heer des Himmels stand zu seiner Rechten und seiner Linken.“* Alle geistigen Wesen waren im Himmel versammelt, so auch die bösen Geister. Das zeigt Gottes Autorität über alles. Auch im Buch Ijob lesen wir vom himmlischen Hof, an dem Satan erschien. Vers 20-23: *„Und der HERR fragte: Wer will Ahab betören, sodass er nach Ramot-Gilead hinaufzieht und dort fällt? Da hatte der eine diesen, der andere jenen Vorschlag. Da trat der Geist vor, stellte sich vor den HERRN und sagte: Ich werde ihn betören. Der HERR fragte ihn: Auf welche Weise? Er gab zur Antwort: Ich werde mich aufmachen und zu einem Lügengeist im Mund all seiner Propheten werden. Da sagte der HERR: Du wirst ihn betören; du vermagst es. Geh hin und tu das! So hat der HERR jetzt einen Geist der Lüge in den Mund all dieser deiner Propheten gelegt; denn er hat über dich Unheil beschlossen.“* Hier haben wir eine sogenannte anthropomorphe, eine menschliche Darstellung der spirituellen Welt. Gott versucht, geistige und göttliche Dinge zu vereinfachen, die für uns zu schwierig zu verstehen sind. Deshalb lesen wir hier, wie Gott hier Fragen stellte, z.B. wer gehen würde, damit wir etwas lernen würden. In seiner Allwissenheit weiß Gott natürlich alles. 1 Johannes 3,20: *„Gott ist größer als unser Herz und weiß alles.“* Epheser 1,11: *„In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt.“* Gott wusste schon, welcher Geist die Täuschung vornehmen würde. Gemäß dem göttlichen Plan musste die Gerechtigkeit zugelassen werden, die zur Zerstörung Ahabs führte. Apostelgeschichte 4,27+28: *„Wahrhaftig, verbündet haben sich in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, um alles auszuführen, was deine Hand und dein Wille im Voraus bestimmt haben, dass es geschehe.“* Halleluja. Seht, Gott hatte den Tod Jesu durch die Hände von Herodes, Pontius Pilatus mit den Heiden und den Juden vorherbestimmt, aber Gott war nicht derjenige, der sie zur Sünde zwang. Gott ordnet nichts Schlimmes an; Er, der Herrscher über alles, lässt aber zu, dass es passiert. Er weiß, was geschehen wird und lässt es zu, das ist der permissive Wille Gottes, da alles Teil eines größeren Plans ist. Er könnte alles ändern, entscheidet sich aber nicht dafür, es zu tun. So offenbart uns Gott hier in 1 Könige 22 die Realität der spirituellen Welt und den göttlichen Plan, wonach Ahab durch den Rat seiner falschen Propheten umkommen würde. Diese Propheten waren ein Instrument der Sünde für ihn und in Folge wurde aus diesem Instrument der Sünde das Instrument der Zerstörung. Preiset den Herrn!

Ganz wichtig ist es hierbei auch anzumerken, dass es nicht Gott war, der den bösen Geist sandte. Richard Challoner, ein bekannter Schriftgelehrter, sagt uns Folgendes hierzu: *„Es handelte sich hier um keinen Befehl, sondern war eine Zulassung Gottes, da Gott nie Lügen anordnen würde. Er gestattet es dem Geist der Lüge, diejenigen irrezuführen, die die Wahrheit nicht lieben.“* Thessalonicher 2,10 spricht davon: *„Er wird jene, die verloren gehen, mit allen Mitteln der Ungerechtigkeit täuschen; denn sie haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, durch die sie gerettet werden sollten.“* Soweit Richard Challoner. Halleluja. Wir wollen nun George Leo Haydock zu Wort kommen lassen: *„Gott ließ es zu, da Er seine Macht nicht dazu einsetzte, die Ausführung zu*

verhindern.“ Der Hl. Augustinus sagt uns, dass der Teufel nichts ohne Erlaubnis tun kann. Ahab hatte es verdient, von den falschen Propheten getäuscht zu werden, da er sich der Wahrheit verschloss und den wahren Propheten nicht anhören wollte. Halleluja. Deshalb wählte Gott einen Geist der Lüge, da er Gottes Zurechtweisungen und Warnungen sein ganzes Leben hinweg ignorierte. Der Kelch von Gottes Gerechtigkeit war nun übertoll. Da Gott der Herrscher über die gesamte Schöpfung ist und seine Macht walten lässt, ist er nicht eingeschränkt in der Wahl, wen oder was Er für seinen Plan einsetzt. Das zeigt uns Michas Vision. Alle geistigen Wesen, sogar die bösen Geister, unterstehen Seiner Macht. Gott befürwortet nicht das Lügen, lässt dieses aber zu, um den Richtspruch über das Böse auszuführen. Halleluja. Deshalb ließ Gott in Seiner Omniszienz - Seiner Allwissenheit - zu, dass Ahab von bösen Geistern getäuscht wurde, um Seinen göttlichen Willen auszuführen.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.